

---

# SACHSTANDS- INFORMATION 4

## Abschlussinformation

---

ASP-Ausbruch bei Haus-  
schweinen in Baden-Würt-  
temberg 2022

---

Erstellt von der Stabsstelle Tiergesundheit,  
Tierschutz und Verbraucherschutz

*Sachgebiet Task Force Tierseuchenbe-  
kämpfung*

Stand 25.08.2022 – 10:00 Uhr

---

Bei der Afrikanischen Schweinepest (ASP) handelt es sich um eine Viruserkrankung, die ausschließlich für Schweine infektiös ist und hier in fast allen Fällen tödlich endet. **Für den Menschen und andere Tierarten ist das ASP-Virus nicht gefährlich und nicht ansteckend.**

### **ASP-Situation in Deutschland**

Ausbrüche bei 4 254 Wildschweinen wurden bislang nur in den Bundesländern Brandenburg, Sachsen und Mecklenburg-Vorpommern festgestellt (erster Nachweis am 10.09.2020).

Zu Ausbrüchen in Hausschweinbeständen kam es bislang in Brandenburg (4 Betriebe), Mecklenburg-Vorpommern (1 Betrieb), Baden-Württemberg (1 Betrieb) und Niedersachsen (1 Betrieb).

### **ASP-Situation in Baden-Württemberg**

Mit Ablauf des 25.08.2022 ist die Sperrzone - bestehend aus Schutz- und Überwachungszone – und damit auch die Sperrmaßnahmen aufgehoben.

Die Allgemeinverfügungen der Landkreise Emmendingen, Ortenaukreis, Breisgau-Hochschwarzwald sind außer Kraft.

Bitte beachten Sie auch weiterhin:

**Verstärkte Biosicherheitsmaßnahmen sollten unbedingt weiter aufrechterhalten werden!**

**Das Risiko eines erneuten Ausbruchs, auch in der Wildschweinpopulation, besteht fort!**

### **Historie zur Nachlese:**

Am 25.05.2022 wurde die ASP im Landkreis Emmendingen in einem Betrieb bei Hausschweinen festgestellt. Um den betroffenen Betrieb wurden eine Schutzzone (ehemals Sperrbezirk, mit einem Mindestradius von 3 km) und eine Überwachungszone (ehemals Beobachtungsgebiet, mit einem Mindestradius von 10 km) erstellt. Die Überwachungszone erstreckt sich auch auf den Ortenaukreis und den Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald.

Die epidemiologischen Ermittlungen sind abgeschlossen, hierbei wurde das Landratsamt Emmendingen (EM) ab dem 30.05.2022 von den Epidemiologieexperten des Friedrich-Loeffler-Instituts (FLI) unterstützt. Aufgrund der vorliegenden Erkenntnisse wird davon ausgegangen, dass es sich um einen einzelnen Ausbruch in einem schweinehaltenden Betrieb handelt. Als Eintragsursache werden kontaminierte Lebensmittel vermutet.

Im Ausbruchsbetrieb wurden sämtliche Schweine unverzüglich getötet und unschädlich beseitigt. Die vorläufigen und endgültigen Reinigungs- und Desinfektionsmaßnahmen (R+D) sind abgeschlossen.

Verbringungsbeschränkungen für pflanzliche Produkte, wie beispielsweise Futtermittel, Stroh oder andere landwirtschaftliche Produkte wie Rindfleisch, Obst und Gemüse waren nicht erforderlich.

Um sicherzustellen, dass es zu keinem weiteren Seucheneintrag gekommen ist, wurden die umliegenden schweinehaltenden Betriebe der Schutz- und Überwachungszone kontrolliert und die Schweine beprobt. Im Rahmen der Untersuchungen konnte in keinem weiteren Betrieb ASP-Virus (ASPV) nachgewiesen werden. Auch ein ermittelter Kontaktbetrieb wurde negativ auf ASPV untersucht. Des Weiteren konnte weder in Proben der letzten zwei Futtermittellieferungen noch in dem beschlagnahmten Fleisch / Fleischerzeugnissen der Erntehelfer ASPV nachgewiesen werden.

Außerdem wird das bereits umfassende Wildschwein-Monitoring intensiviert, um zu ermitteln, ob das Virus aus der Wildschweinpopulation stammt oder in diese eingetragen wurde. Hierfür wird bereits seit 27.05.2022 eine intensive Fallwildsuche (tot aufgefundene Wildschweine, passives Monitoring) mittels Kadaversuchhunden, Drohnen mit Wärmebildkamera und Suchteams durchgeführt. Die Fallwildsuche wurde am 19.06.2022 abgeschlossen, es konnten – wie auch bei allen vorherigen Suchen – keine Wildschweinkadaver gefunden werden. Im Rahmen des aktiven Monitorings wurden die 37 erlegten Wildschweine mit negativem Befund für ASPV untersucht. Beides spricht dafür, dass das ASPV nicht in der Wildschweinpopulation vorhanden ist. Bis auf Weiteres müssen alle erlegten und verunfallten Wildschweine in der Schutz- und Überwachungszone beprobt und auf ASPV untersucht werden. Die betroffenen Kreise haben am 02./03.06.2022 in Ergänzung eine weitere Allgemeinverfügung auf jagdrechtlicher Grundlage veröffentlicht, um relevante Bereiche in der Umgebung der ÜZ in das intensivierte WS Monitoring einzubinden.

## **Hinweise für Schweinehaltende**

Um die Ausbreitung der ASP zu verhindern ist die Einhaltung der Biosicherheitsmaßnahmen entscheidend. Die ASP gilt nur als moderat kontagiös und das Risiko für einen Eintrag kann hierdurch minimiert werden.

Nur durch die tägliche und konsequente Einhaltung von Biosicherheitsmaßnahmen, sowohl durch Tierhalter:innen als auch Besucher:innen, kann das Risiko eines Seucheneintrags in die Bestände und auch eines Eintrags in die Wildschwein-Population minimiert werden. Und nur durch die umgehende Meldung beim zuständigen Veterinäramt, die klinische Untersuchung der Schweine und deren Beprobung bei erhöhten Verlusten, Leistungseinbußen und Erkrankungen unklarer Ursache kann eine möglicherweise in den Bestand eingetragene Infektion frühzeitig entdeckt und damit eine Weiterverbreitung verhindert werden.

Als Unterstützung und Hilfe zur Einschätzung des eigenen Biosicherheitsniveaus sowie hinsichtlich des Vorgehens bei auffälligen Krankheitssymptomen können die vom Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz (MLR) herausgegebenen Merkblätter sowie die Risikoampel ASP der Uni Vechta herangezogen werden.

### **MLR:**

[Afrikanische Schweinepest und Schweinehaltung: notwendige Biosicherheitsmaßnahmen](https://mlr.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-mlr/intern/dateien/PDFs/Tierschutz_und_Tiergesundheit/ASP_Biosicherheitsmaßnahmen_Schweinehaltung.pdf)

[https://mlr.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-mlr/intern/dateien/PDFs/Tierschutz\\_und\\_Tiergesundheit/ASP\\_Biosicherheitsmaßnahmen\\_Schweinehaltung.pdf](https://mlr.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-mlr/intern/dateien/PDFs/Tierschutz_und_Tiergesundheit/ASP_Biosicherheitsmaßnahmen_Schweinehaltung.pdf)

[ASP beim Hausschwein: Krankheitserscheinungen und Maßnahmen bei einem Seuchenverdacht im Schweinestall](https://mlr.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-mlr/intern/dateien/PDFs/Tierschutz_und_Tiergesundheit/ASP/2018_09_ASP-Krankheitszeichen_Web.pdf)

[https:// mlr.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-mlr/intern/dateien/PDFs/Tierschutz\\_und\\_Tiergesundheit/ASP/2018\\_09\\_ASP-Krankheitszeichen\\_Web.pdf](https://mlr.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-mlr/intern/dateien/PDFs/Tierschutz_und_Tiergesundheit/ASP/2018_09_ASP-Krankheitszeichen_Web.pdf)

### **Uni Vechta:**

<https://risikoampel.uni-vechta.de/>

Zusätzlich stehen den Tierhalter:innen in Baden-Württemberg zwei Biosicherheitsteams der Tierseuchenkasse zur Verfügung, welche auf Anforderung durch den Tierhalter:in einen Beratungsbesuch durchführen. Die Kosten für diese Betriebsbesuche werden durch das Land übernommen.

### **Tierseuchenkasse Baden-Württemberg - Biosicherheitsberatung in der Schweinehaltung:**

<https://www.tsk-bw.de/biosicherheitsberatung-in-der-schweinehaltung/>

Kontaktdaten für das

- **Team Süd** (Regierungsbezirke Tübingen, Freiburg und Karlsruhe - südlicher Bereich)  
Telefon: 07525 942 280  
Dr. Klaus Bissinger (k.bissinger@tsk-bw-tgd.de; Mobil: 0174 930 2496)  
Melina Motsch (m.motsch@tsk-bw-tgd.de; Mobil: 0174 930 2959)
- **Team Nord** (Regierungsbezirke Stuttgart und Karlsruhe - nördlicher Bereich)  
Telefon: 0711 3426 1356 und 0711 3426 1358  
Eva Sailer (e.sailer@tsk-bw-tgd.de; Mobil: 0152 0948 5797)  
Sophia Rannenbergl (s.rannenbergl@tsk-bw-tgd.de; Mobil: 0174 930 2059)

## **Weiterführende Informationen**

[Homepage](#) des MLR

[Homepage](#) des FLI (z. B. aktuelle Karte (Deutschland/Europa), Steckbrief ASP, Risikoabschätzung ASP-Eintrag)

[TSIS](#) - TierSeuchenInformationsSystem

## Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest in Deutschland verhindern

### Worauf Landwirte achten sollen



Kontakt von Haus-  
zu Wildschweinen  
vermeiden



Keine Speise-/  
Küchenabfälle  
verfüttern



Schädlinge  
bekämpfen

bmel.de

## Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest in Deutschland verhindern

### Worauf Landwirte achten sollen



Reinigung und  
Desinfektion



Desinfektions-  
matten



Zugangs-  
beschränkung



Schutz-  
kleidung

bmel.de

## Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest in Deutschland verhindern

### Worauf Landwirte achten sollen



Tiere aufmerksam  
beobachten



Bei ungewöhnlichen  
Krankheitszeichen...



...schnell Kontakt  
zum Tierarzt suchen

bmel.de